

Exklusiv für Avonia-News

# Namibia: Wunderwelt einzigartigen Pflanzenlebens

The magic of a unique plant life

**Im Süden Afrikas, an der rauen Küste des kalten Atlantiks, treffen Wüste und Meer in wildem Gebaren aufeinander. In diesem harschen Klima haben seltene und endemische Pflanzen und Tiere im Zuge der Evolution ihre eigenen Überlebensstrategien erschaffen; in einer Welt, die wie in einem eigenen Mikrokosmos eine Vielfalt hervorbringt, die ihresgleichen sucht.**



**In the South of Africa, the cold Atlantic ocean meets the hot Namib desert, creating a dangerous and barren coastline. Therefore, the northern part of it is called the “skeleton coast”. In this harsh climate, during the evolution, rare and endemic plants and animals have developed their own survival strategies; creating a diversity like no other.**



*Euphorbia virosa* in der zentralen Namib. Im Hintergrund das Flussbett des Kuiseb.

Nebelschwaden wabern vom Atlantik aus über den nachtkalten Sand der Namib-Wüste ins Inland. Lastende Feuchtigkeit überzieht die sich hoch auftürmenden Dünen und lässt die ans Wüstenklima angepassten Lebewesen erzittern. Schlangen, Skorpione und winzige Eidechsen vergraben sich tiefer im Sand, der in seinen unteren Schichten noch die Wärme des vergangenen Tages in sich trägt.

Da plötzlich kriecht hier und da ein kleiner Käfer aus seinem Sandversteck hervor, richtet sich kopfüber auf, um die Nebeltröpfchen an seinem zierlichen Körper hinablaufen zu lassen und aufzunehmen. In den Sandbergen erwacht das erste Leben des Tages, entwickelt eine wuselige Geschäftigkeit und hinterlässt winzige Spuren auf der Oberfläche.

Wafts of mist billow from the Atlantic over the night-cold sand of the Namib desert into the inland. Burdensome dampness mantles the high climbing dunes, as the creatures who adapted to the desert climate tremble in the cold. Snakes, scorpions and tiny lizards bury themselves in the deep sand to catch a bit of the warmth of the past day.

Suddenly, here and there a tiny beetle crawls out of its hiding place in the sand, lifting its backside into the air, so that the dewdrops get caught on its body, flowing down to its mouth. Early in the morning, before sunrise, life already starts in the dunes, developing into lively activities, leaving little trails on top of the sand.

*Aloe asperifolia* in der Nähe des Kuiseb Rivers, zentrale Namib. →





Unbekannte Sukkulente in der Zentralen Namib.

Die hier endemische Dünenlerche begrüßt den jungen Tag mit ihrem unnachahmlichen Geträller, eine kleine Antilope spitzt ihre Ohren und äst dann gemächlich weiter, ein Schakal rennt an der Dünenwand empor, auf der Suche nach leichter Beute.

Am Fuß der Dünen sammeln sich Gräser, abgestorbene Pflanzenteile und Samen und bilden eine als „Wüsten-Müsli“ bezeichnete Nahrungsquelle für vielerlei Kleinstlebewesen. Kleine Käfer, Ameisen und Insekten ernähren sich davon, dienen wiederum als Nahrung für Mäuse, Geckos und Eidechsen, die ihrerseits Schlangen anlocken, und schließlich leben von diesem Konglomerat auch größere Säuger wie der Schakal.

Unscheinbar wirkende Pflanzen, in enge Felsspalten umgebender Hügel geduckt, richten ihre Blätter auf, entfalten ihre unent-

The endemic dune lark lilts, a little antelope purses it's ears, a jackal runs up the dune, hoping to catch an easy prey.

At the bottom of the dunes, grass, seeds and parts of death plants form a “desert muesli”, a food source for multiple small creatures. Small beetles, ants and insects live from it and will be nourishment for mice, geckos and lizards, which attract snakes, and finally also bigger mammals such as jackals find their survival in this food chain.

Inconsiderable seeming plants, growing within narrow crevices of the surrounding hills, erect their leaves, unfold their undis-

An einem kleinen Hügel wächst aus dem blanken Sand heraus diese Stammsukkulente in satten Grüntönen. →





*Euphorbia virosa* (auch: candelabra oder milk bush) in der nördlichen Namib.

deckte Pracht und absorbieren jeden noch so kleinen Hauch von Feuchtigkeit, scheinen sie begierig aufzusaugen und schließen sich wieder, sobald die ersten Strahlen der Sonne am Horizont erscheinen, die drohende Hitze eines neuen Tages in glühender Wüste ankündigend.

In Küstennähe und auch tiefer im Inland, wo sich Berge und Hügel aus der kargen Wüstenlandschaft erheben, hat sich ein vielfältiges Pflanzenleben gebildet und im Laufe von Jahrtausenden eine Anpassung entwickelt, die in Namibia einzigartig ist.

Wo der Wind Sand und Staub in Felsspalten geweht hat, klammern sie sich mit ihren winzigen Wurzeln fest, wachsen manchmal zunächst in die Klippen hinein, unter loses Gestein, und schaffen sich neue Lebensräume, bis sie endlich kleine grüne Blättchen, zierliche Stängel und zarte Blüten in schillernden Farben hervorbringen, lebendige Zeugnisse des Überlebens in einer lebensfeindlich erscheinenden Welt.

covered beauty and absorb every little wetness before they close up again, when the sun appears at the horizon, bearing the promise of sweltering heat of the start of the day in the desert.

Close to the coast and deeper in the inland, where hills and mountains elevate from the harsh desert, a versatile plant life has developed within millenniums, which is unique in Namibia.

Where the wind blows sand and dust into crevices, plants will grow even under loose rocks, developing little green leaves, graceful stems and tender flowers in dazzling colors, evidence of survival in a seemingly hostile world.

Zwischen den Felsen hat sich ein Strauch angesiedelt und im Laufe der Jahre eine beachtliche Größe erreicht. Wo das Gestein durchlässiger ist, sammelt sich oft für lange Zeit Regenwasser und sickert langsam hervor. ⇨





*Trichocaulon (Hoodia) pedicellatum* entwickelt sich offenbar unter dem Schatten spendenden Stein, während nur ein kleiner Teil der Pflanze sichtbar in die Sonne ragt. Situation nach Erdbeben?





Blühende *Trichocaulon (Hoodia) pedicellatum* in einer Felsspalte.

Ein gutes Beispiel für die Anpassung an karges Wüstenklima bildet die *Trichocaulon (Hoodia) pedicellatum*. Wenn man sie zwischen den Felsen entdeckt, scheint sie kleine Gruppen zu bilden, doch schaut man unter den Stein, aus dem sie hervorkriechen, stellt man fest, dass eine einzige Pflanze sich in der Unterwelt weit ausgebreitet hat und nur ein kleiner Teil von ihr dem Licht der Sonne entgegen strebt, Fotosynthese betreibend und wundervolle Blüten hervorbringend inmitten des grauen Gesteins.

Doch nicht nur Nebelgewächse haben sich an das harsche Wüstenklima angepasst. Erstaunlicherweise existieren hier auch Pflanzen, die ihren Feuchtigkeitsbedarf aus dem Küstennebel durch die Wurzeln absorbieren. Und wenn tatsächlich Regen in der Wüste fällt, grünt und blüht es binnen weniger Tage beinahe wie auf einer deutschen Sommerwiese.

A perfect example of adaptation to this harsh desert climate is the *Trichocaulon (Hoodia) pedicellatum*. When you see it growing between rocks, it seems to consist of little groups. But when you lift the stone, you will see that it is a single plant, only showing little parts of itself to the bright sunlight and developing beautiful blossoms in the grey bedrock.

It's a widely unknown world that developed at Namibia's coast. The cold Benguela current flows from the Antarctic northwards and meets the hot desert air. Through this extreme temperature fluctuation, steady mist appears in the nights and early morning hours and helped to develop a fauna and flora which is unrivaled in its variety and splendor.

Weitere blühende *Trichocaulon (Hoodia) pedicellatum*.







*Chascanum garipense* (Weißes *Chascanum*) am Messum-Krater. Wo während der glühende heißen Sommermonate nichts wächst und nur blanker Fels sich mit Geröll vermischt, wachsen unvermittelt mehrere *Chascanum*. Man fragt sich, woher sie Feuchtigkeit beziehen, denn der Küstennebel kommt selten bis hierher.

Es ist eine weitgehend unbekannt Welt, die sich an Namibias Küste entwickelt hat. Hier, wo der kalte Benguelastrom, von der Antarktis kommend, in Richtung Norden strömt, prallen kalte Meeresströmungen auf heißen Wüstensand, entwickeln sich Luftschichten, die besonders in den Nacht- und frühen Morgenstunden steten Nebel und große Temperaturschwankungen hervorrufen. Durch die Feuchtigkeit des Nebels hat sich hier eine einzigartige Fauna und Flora herauskristallisiert.

Die Namib ist eine der ältesten Wüsten der Welt und ihre scheinbare Einöde wirkt auf manche Besucher dermaßen erschreckend, dass sie nie wieder in diese unendliche Weite von Sand, Stein, Geröll und Hitze schauen möchten. Doch wer sich mit ihren Geschöpfen und Gesteinen, Jahrmillionen alten Strukturen und einzigartigen Pflanzen befasst, den lässt sie nie wieder los.

It's a widely unknown world that developed at Namibia's coast. The cold Benguela current flows from the Antarctic northwards and meets the hot desert air. Through this extreme temperature fluctuation, steady mist appears in the nights and early morning hours and helped to develop a fauna and flora which is unrivaled in its variety and splendor.

The Namib appears to be one of the oldest deserts in the world and its seemingly solitude can frighten people, so that they never want to see this endless vastness of sand, stones, pebbles and heat again. But the ones who see its unimagined variety of creatures and bedrocks, its millenniums old structures, geological forms and endemic plants, will never forget and ever return to the age old desert.

Ein Flaschenbaum (?) über dem trockenen Tal. →





*Tripteris microcarpa* (?) in der Zentralen Namib.

Im Norden der Namib, um Cape Cross bzw. das historische Kreuzkap herum, setzen die verschiedensten Flechten prachtfolle Farbakzente auf grauem Gestein, wachsen Büsche und Bäumchen an steilen Berghängen und kriechen verschiedenste *Aloe*-Arten aus Felsspalten hervor, die im namibischen Winter – die Jahreszeiten sind genau umgekehrt wie in Europa – eine wundervolle Blütenpracht hervorzaubern.

In der zentralen Namib, um die Küstenstadt Swakopmund herum, bietet das Swakop Rivier vielfältigem Leben eine Heimat, und dem Süden zu, am Kuiseb Rivier und seinen umgebenden Bergen, bringen zu allen Jahreszeiten unterschiedlichste Sukkulente von steilen Hängen herab winzige Blüten hervor.

In Namibia nennt man die trockenen Flussläufe, die nur in guten Regenzeiten Wasser führen, Riviere. Die meisten dieser Riviere führen auch in regenarmen Jahren tiefes Grundwasser und lassen in ihren Flussläufen, die sich wie grüne Bänder durch das helle Gestein der Geröllwüste ziehen, Blumen, Sträucher und sogar große Bäume wie den Kameldorn (*Acacia erioloba*) oder den Anabaum (*Faidherbia albida*) gedeihen.

In northern Namibia, around Cape Cross, colorful lichens grow on the grey bedrocks and gravel plains, shrubs rise their branches out of the rocks towards the sun, as well as aloes, growing in narrow crevices with beautiful blossoms. Aloes bloom only during the winter months.

In the central Namib, around the coastal town of Swakopmund, the Swakop river bed hosts a great variety of flora and fauna. Towards the south, in the Kuiseb river bed and its surrounding hills and mountains, succulents bloom throughout all times of the year.

In Namibia, where the dry riverbeds only carry water during good rain years, groundwater guarantees lots of life, such as bushes, flowers and even big trees like the Camelthorn (*Acacia erioloba*) and Ana tree (*Faidherbia albida*). The brown and grey desert is crisscrossed by green river beds.

*Mesembryanthemum guerichianum*? ⇒





Sehr große *Welwitschia mirabilis* am Messum-Krater.

Bäume, Sträucher, Stamm- und Blattsukkulente, Zwiebelpflanzen, Kräuter und Gräser beleben die Namibwüste. Unter großen Gesteinsbrocken lugt hier und da ein einziges Blatt einer Lilie wie der *Cyanella amboensis* hervor, deren kleine Zwiebeln tief im Sand auf ein paar Regentropfen warten und dann binnen kürzester Zeit wunderbar erblühen.

In nahezu allen Teilen der Namib, wo Felsformationen, Berge und Hügel regelmäßig vom Küstennebel erreicht werden, findet man die offenbar hervorragend angepasste *Trichocaulon (Hoodia) pedicellatum*.

Die *Welwitschia mirabilis*, in der Namib bis ins südliche Angola hinein endemisch, findet man südlich des Swakop-Trockenflusses und wiederum im Norden, am Messum-Flusslauf sowie im erstarrten, schwarzen Gestein und Geröll des Messum-Kraters, in einer Bruthitze, die während der Sommermonate ihre gleichen sucht. Im Messum-Krater wächst im derweil auf weiten, tödlich trockenen Ebenen nichts außer der *Welwitschia*, die jedoch in Mengen vorkommt. Es ist ein unwirklich

Trees, bushes, various succulents, herbs and grasses bring life into the Namib desert. Under big rocks, often a single leaf of a lily (like the *Cyanella amboensis*) peers up, waiting for the first rain drops to fall and to start blooming within a few days.

The *Trichocaulon (Hoodia) pedicellatum* grows in many parts of the Namib, where rock formations, hills and mountains are touched by regular mist.

In the opposite, the *Welwitschia mirabilis*, endemic in the Namib desert and up to the south of Angola, is often found in the Swakop river bed, in the North, at the Messum river bed, and even in the hostile environment of the Messum crater, where nothing survives during the hot summer months, not even grass. It seems unreal to see the *Welwitschia* blooming in the Messum crater, surrounded by nothing than hot, black stones in arid plains.

Eine große *Welwitschia mirabilis* am Messum-Krater mit „männlichen“ Blüten. ⇨



scheinender Anblick, inmitten dieses heißen Gesteins, das jedes Leben vernichtet, Hunderte von Welwitschia mirabilis wachsen zu sehen.

Etwas weiter nordwestlich, am Messum Rivier entlang, gibt es mehrere sehr große und entsprechend alte Welwitschia-Pflanzen, die um jene Zeit blühen und von kleinen Käfern und Insekten umschwirrt werden.

Auch dies ist ein einzigartiges Phänomen, das die Namib bietet: Inmitten von Öde und Trockenheit der Wüste wachsen unvermittelt hier und da prächtig gedeihende, grüne Bäume mit in der unbarmherzig heißen Sonne leuchtenden Blüten, die von quirligen Kleinstlebewesen umgeben sind. Man mag bei solch einem Anblick schier seinen eigenen Augen nicht trauen und fragt sich, wie solches Leben erwächst und gedeiht. Ganz sicher ist jedenfalls eines: Öde oder gar langweilig wird es in der Wüste niemals!

Alongside the dry Messum river bed, even some very old and huge Welwitschias are growing, blooming in the hot summer months, surrounded by lots of insects and beetles.

This is one of the phenomenons of the Namib: In the middle of nowhere, in the dry, harsh desert, a big green tree appears here and there, blooming in the hot summer desert sun, surrounded by various forms of life, singing birds, colorful butterflies and active insects. Unbelievable, how such a life can develop and survive in such an environment! One thing is for sure: It can never be boring in the desert!

*Konny von Schmettau lebt als Journalistin und Autorin von Reisebüchern in Swakopmund, Namibia. Mit ihrem kleinen Safari-Unternehmen führt sie Gäste aus aller Welt in kleinen Gruppen zu den entlegendsten und interessantesten Ecken des Landes und unterstützt damit namibische Familien in Not: Namibia Aktiv & Safaris, [www.namibia-aktiv.com](http://www.namibia-aktiv.com)*

*Konny von Schmettau is a journalist and author of travel books, living in Swakopmund, Namibia. With her little Safari company, she takes guests from all over the world in small groups to the most interesting places within Namibia and assists Namibian families in need: Namibia Aktiv & Safaris, [www.namibia-aktiv.com](http://www.namibia-aktiv.com)*

# Namibia Aktiv & Safaris

Selbstfahrer-Touren, Individual- und Gruppenreisen  
Exkursionen: Pflanzen - Tiere - Geologie - Völker  
Konzerttourneen, Aktivitäten

Konny von Schmettau  
P.O. Box 8070, Swakopmund, Namibia  
Tel.: +264 81 4859550

[www.safaris-in-namibia.de](http://www.safaris-in-namibia.de) & [www.namibia-aktiv.com](http://www.namibia-aktiv.com)

